RSHA

B/VI

7/35

Nr. 35

Einschreiben.

241

Sicherheitsdienst des Reichsführers-SS
SD-Leitabschnitt Stuttgart
VI - Bl/Ki.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Stuttgart, den 18. Sept. 1941.
Reinsburgstraße 32-34
Fernsprecher 65941/43

Reichssicherheitshauptamt (SD) — 2. SEP. 1941 — 142757 — Bearbeiter: VI — Aktenzeichen:

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt VI B 5
Berlin.

Amt VI — Uhrzeit — Anlagen — 22. SEP. 1941 — VB 5

Betr.: Auslandsberichterstattung - Italien.
Vorg.: laufend.
Anlg.: - 0 - .

Ein in Spaichingen (Württemberg) geborener Reichsdeutscher, der sich seit 15 Jahren in Mailand aufhält, hat einem Gewährsmann der SD-Aussenstelle Spaichingen u.a. über die Verhältnisse in Italien folgendes berichtet:

Der Nymbus des Duce sei verblasst. Seinen Reden folge man kaum noch und man glaube ihm auch nicht mehr. Die faschistische Partei habe jede Achtung verloren, namentlich die Arbeiterschaft urteile schlecht über sie und wolle nichts mehr von ihr wissen. In diesen Kreisen wird die Auffassung vertreten, dass sich die Partei nur noch durch Macht und Zwang halte. Auf einer Faschio-Versammlung in Padua sei der Ortsgruppenleiter niedergeschrieen worden. Er habe schliesslich damit gedroht, dass er deutsches Militär rufen lasse. Das Ansehen des Königshauses, namentlich das Ansehen des Kronprinzen sei stetig im Wachsen. begriffen.

1. tdA VI B5e-119/g
2. Durchschrift
Mz

Eingegangen: 23. SEP. 1941 — 15885 VB5

i.V. Müller
SS-Sturmbannführer

2

280

VI D 8 AZ: 6894 /41 Berlin, den 19.9.41
HB/Doe.

An
VI B
im H a u s e .

Betr.: Innenpolitische Lage in Italien.

In der Anlage wird ein Bericht des VM GB 7207 über die innenpolitische Lage in Italien mit der Bitte um Kenntnisnahme überreicht.

Hfg.
1. ausbuchen
2. z d A bei
VI B 5e-111 Ly
3. Durchschrift nach Angabe erl. Bgw
Pl 7/x

Eingegangen:
23. SEP. 1941
1.889 VI B 5

VI D

3

Obwohl es nicht leicht ist, aus Gesprächen mit einzelnen Personen eine Idee von der allgemeinen Volksmeinung zu bilden, glaube ich, daß es sich lohnen wird, eine kurze Zusammenfassung meiner Eindrücke zu geben. Ich hatte gestern einen Besuch von meinem früheren Chauffeur, der mich seit zwölf Jahren kennt und mir ohne den geringsten Zweifel die Wahrheit gesagt hat über seine eigenen Ansichten und die seiner Freunde: da alles, was er mir gesagt hat, von anderen bestätigt wird, bin ich überzeugt, daß, abgesehen von der objektiven Genauigkeit der angegebenen Tatsachen, es den Glauben und die Meinung des Volks ziemlich genau wiederspiegelt.

Er sagte mir ungefähr Folgendes:

"Das Volk ist sehr enttäuscht und unzufrieden über die Führung des Kriegs und die allgemeine Lage Italiens. Vor allem ist man darüber entrüstet, daß die führenden Faschisten sich auf Kosten des Volks bereichert haben und die vom Krieg gebotenen Gelegenheiten weiter ausnutzen, um sich zu bereichern. Jedermann weiß, z.B., daß Ciano sehr viel Land in der Gegend von Anzio und Nettuno (an der Küste in der Gegend von Rom) gekauft hat, und daß das Geld nicht von Privatquellen stammt. Er soll auch in den trockengelegten Sümpfen einen großen Besitz erworben haben. Jedermann weiß, daß Starace und Muti (die Sekretäre der Faschistischen Partei vor dem gegenwärtigen Sekretär Serena) jetzt über große Vermögen verfügen, obwohl sie früher in sehr bescheidenen Verhältnissen lebten.

PA Ciano

PA. St. u. M.

"Es sind auch sehr viele andere, die das Volk als ihre Melkkuh betrachten. Eine deutsche Dame kaufte neulich eine größere Zahl von Dosen Gemüse, usw. Sie wurde von der Behörde geladen; man machte sie auf die Pflicht aufmerksam, Lebensmittel nicht zu hamstern. Sie antwortete, 'Ich habe das Gemüse, das nicht rationiert ist, gekauft, um es den Deutschen zu geben, die für Euch kämpfen und nicht genug zu essen kriegen. Wenn Ihr gegen das Hamstern vorgehen wollen, untersucht das Haus von Seiner Excellenz Mezzasoma, der so viele Schinken besitzt, daß er seine Freunde gebeten hat, einige für ihn aufzubewahren.' (Der Schinken ist vorläufig in Italien überhaupt nicht zu haben). Die Behörden sagten, sie sollte dumme Gerüchte nicht weiter geben, und schickten sie wieder nach Hause, aber jedermann weiß, daß sie Recht hatte, und daß nicht nur Mezzasoma sondern alle Würdenträger der Partei und viele Offiziere sich große Vorräte von Lebensmitteln zugelegt haben.

"In Sizilien, wo es neulich zu einem offenen Aufstand kam, ist der Grund der Unzufriedenheit derselbe: die Großgüter sind nicht unter den Bauern verteilt worden, sondern sind in den Besitz der Parteigrößen übergegangen. Der Bauer hat nichts davon: wenn neue

Häuser gebaut werden, muß er dafür eine höhere Miete bezahlen. Er wäre lieber Pächter der Großgutsbesitzer geblieben.

"Auch mit Mussolini selbst ist man sehr unzufrieden. Man findet es lächerlich, daß er sich zum ersten Marschall Italiens ernannt hat, während Hitler immer noch seine einfache Uniform trägt. Besonders empört ist man über die dem in einem Unfall umgekommenen Bruno Mussolini erwiesenen Ehren. Tausende von Offizieren und Mannschaften, die schon die Feldzüge in Abessinien und Spanien mitgemacht hatten, sind an der Front gefallen, während Bruno Mussolini weit von der Front gestorben ist: warum soll er die goldene Tapferkeitsmedaille kriegen und die anderen nicht?

"Man hält Mussolini und Ciano für die Verantwortlichen für den unglücklichen Feldzug in Griechenland. Alle wissen, daß, wenn die Deutschen uns nicht geholfen hätten, die Griechen noch in Albanien sitzen würden. Die italienische Armee hatte überhaupt keine Organisation, - nicht einmal Verbindung zwischen Infanterie und Artillerie. Viele Soldaten sind von unserer eigenen Artillerie vernichtet worden. Die Verwaltung in den besetzten Gebieten soll auch unfähig sein. Ich selbst sollte nach Cetinje fahren, als Aufseher des Garageparks der Zivilverwaltung, aber der Chef kam nach Rom zurück und teilte mir mit, es gebe keine Zivilverwaltung mehr in Cetinje, die Stadt sei infolge des Aufstands unter Militärverwaltung. Der General Pirzio Biroli soll eingesetzt worden sein.

"In Afrika geht es ebenso schlecht. Alle sagen, daß wir schon ganz Tripolitanien verloren hätten, wenn Hitler die deutschen Truppen nicht hingeschickt hätte. Jetzt wissen wir nicht, ob er mehr Truppen hinzuschicken in der Lage ist, bis der russische Krieg vorbei ist.

"Als Genua von der britischen Flotte bombardiert wurde, weiß jedermann, daß es dort keine Geschütze gab, weil sie alle nach Sizilien transportiert worden waren, wo man eine englische Landung erwartete. Man wußte, daß englische Schiffe sich in der Gegend befanden und vermutlich entweder Genua oder La Spezia angreifen würden, aber kein italienisches Flugzeug war zu sehen. Die einzige Hilfe waren deutsche Flugzeuge, die aus Palermo kamen, jedoch kamen sie zu spät und konnten die britische Flotte nicht finden. Alle hatten gedacht, daß die italienische Regierung sich vorbereitet hatte, bevor sie den Krieg erklärte: jetzt sieht man, daß nichts vorbereitet ist, und die Leben werden vergeblich geopfert.

"Im Zivilleben ist auch nichts organisiert. Ein Fallschirmfabrikant, der sehr viel Geld verdient und ein Haus für zwanzig Millionen Lire hat bauen lassen, sagte mir, er würde in kurzer Zeit seine Fabrik schließen müssen, weil er weder Leder noch Seide kriegt.

Viele Leute fragen sich, ob die verantwortlichen Minister und Beamten wirklich den Wunsch haben, den Krieg zu gewinnen, oder ob es sich um eine absichtliche Sabotage handelt.

"Das Volk sieht keine Möglichkeit einer Besserung ein, wenn die Deutschen nicht die Sache in die Hand nehmen. Wenn sie tatsächlich diese Leute herausschmeißen und ein neues Regime einsetzen würden, würde das Volk sich nur darüber freuen. Wenn der Krieg vorbei ist, wird das Volk sie selbst beseitigen, aber solange der Krieg dauert, ist es machtlos und hofft nur auf Deutschland. Für uns als Italiener ist es eine Erniedrigung, zugeben zu müssen, daß wir so vollkommen abhängig von Deutschland sind, aber es ist Tatsache: unsere Regierung hat uns verraten. In weniger als zehn Jahren haben die Deutschen gewußt, sich zu bewaffnen und zu organisieren: in beinahe Zwanzig Jahren hat unsere Regierung nichts vorbereitet."

Ich habe das Gespräch ausführlich gegeben, weil ich glaube, daß es die Meinung des Volks ziemlich genau darstellt. Der Chauffeur ist nie Politiker gewesen, ist Mitglied der Faschistischen Partei und patriotischer Italiener. Der einzige Unterschied zwischen ihm und seinen Kollegen ist, daß er intelligenter ist und seine Ideen besser zum Ausdruck bringen kann als die meisten Leute aus seiner Klasse. So weit ich es erfahren kann, werden seine Ansichten von dem Durchschnittsitaliener geteilt, obwohl die anderen sich natürlich mir gegenüber nicht so offen aussprechen würden.

284

VI B 5 c
Haa

Berlin, den 19.9.1941.

V e r m e r k .

Betr.: Gerücht über eine geheime Abstimmung für den Duce oder König von Italien.

SDA Kalgenfurt meldet mit Fernschreiben vom 15.9.1941:

Der VM der Aussenstelle Lienz meldet, dass das Gerücht über eine geheime Abstimmung für Mussolini oder König sich als wahr herauszustellen scheint. In letzter Zeit wurde eine grosse Anzahl Stimmzettel verteilt, die die Bevölkerung zur Abstimmung aufforderten. In Südtirol wurde unter der für Italien opierten Bevölkerung gesprochen, dass sie lieber für den König abstimmen, das sie unter seiner Führung weiternin in Südtirol bleiben können. Demanch scheint man Mussolini die Einhaltung ~~des~~ eines gegebenen Versprechens nicht zuzutrauen.

Vfg.
I. K B (erl.)
II. Z.d.A. VI B 5 e (111)

f.d.R.
Haa

Left-Top Aligned
Centered
Right-Bottom Aligned